

„Ich nehme die Vorreiterrolle an“

Sabrina Wittmann schreibt Geschichte als erste Cheftrainerin im deutschen Männer-Profifußball. Am Donnerstag ist sie mit dem FC Ingolstadt in die Vorbereitung gestartet. Vor der Rolle als Pionierin habe sie sich aber lange versteckt.

Von Benjamin Sigmund

Ingolstadt Dass dieser Tag etwas Besonderes im deutschen Fußball darstellt, war allein an der Medienpräsenz zu erkennen. Sechs Kameras waren im Pressekonferenzraum im Audi-Sportpark positioniert, dazu zahlreiche Reporter gekommen. Wesentlich mehr also, als sie beim Fußball-Drittligisten FC Ingolstadt üblich sind.

Das Besondere war nicht etwa der Trainingsauftakt der Oberbayern am späteren Nachmittag, sondern die offizielle Vorstellung von Sabrina Wittmann als neue Cheftrainerin. Die 32-Jährige ist die erste Frau, die in dieser Position im deutschen Profifußball der Männer tätig ist. Inka Grings und Imke Wübbenhorst hatten zuvor immerhin Viertligisten trainiert. Wittmann war zum Ende der Vorsaison bereits als Interimstrainerin beim FCI eingespungen. Bereits damals war der Rummel um ihre Person groß gewesen. „Ich habe diese Erfahrung ja bereits gemacht“, sagt Wittmann daher schmunzelnd. Das Interesse habe sich danach schnell wieder verringert. So werde es wohl auch diesmal sein.

Zunächst aber gehört ihr die Aufmerksamkeit, was ihr durchaus bewusst ist. Sieht sie sich also selbst als Pionierin für Frauen in der von Männern dominierten Welt des Fußballs? „Lange Zeit habe ich mich vor dieser Rolle versteckt“, sagt Sabrina Wittmann. Bereits als erste Cheftrainerin in der A-Jugend-Bundesliga sei in diese Richtung ja immer wieder etwas aufgeplopt. „Inzwischen kann und sollte ich diese Vorreiterrolle annehmen, ich fühle mich bereit dazu“, sagt sie. „Es ist wichtig, diesen Weg zu ebnen. Aber weniger mit Reden, sondern mehr mit Machen.“ Auch wenn sie um sich selbst nie ein großes Thema machen wolle, fühle sie sich „nicht unwohl, dass viel um mich passiert.“ Denn schlussendlich werde es irgendwann wieder um das Thema Fußball gehen, das wäre auch damals in der A-Jugend der Fall gewesen. „In einem Jahr werden wir hier sitzen und um sportliche Dinge sprechen“, sagt sie.

Fußballerische Gründe haben



Es geht los: Sabrina Wittmann ist mit Fußball-Drittligist FC Ingolstadt am Donnerstag in die Vorbereitung eingestiegen. Fotos: Roland Geier

ihr letztlich auch den Job verschafft. Neben Wittmann saß Sportdirektor Ivo Grlic auf dem Podium und erklärte, weshalb sich der Verein entschieden hat, die Probezeit am Ende der vergangenen Saison als gelungen zu bewerten. „Wir haben mit Sabrina alles, was wir uns vorstellen“, sagt er zu Beginn seines Lobliedes. „Mehr DNA geht nicht, sie ist seit zwei Jahrzehnten bei uns im Verein.“ Die vier Spiele zum Ende der Vorsaison hätten genügt, „um schon eine Handschrift zu erkennen mit einer mutigen und aggressiven Spielweise nach vorne“. Gespräche mit externen Kandidaten verneint er nicht, nun sei der Verein aber „felsfest davon überzeugt, dass Sabrina die richtige für unsere Mannschaft ist“. Sie kenne die Spieler und auch das Umfeld, benötige keine Eingewöhnungszeit.

Für Wittmann stand nie zur Debatte, die Beförderung auszuschlagen. Unsicherheit habe sie nie gespürt, sagt sie. Mit der A-Jugend habe sie die Vizemeisterschaft geholt, dabei große Vereine hinter sich gelassen. In allen vier Spielen



Sabrina Wittmann (von links) mit den Neuzugängen Tim Heike, Dennis Borkowski, Mattis Hoppe und Niclas Dühring (FC St. Pauli II).

blieb sie mit den Profis ungeschlagen, gewann mit dem Team obendrein den bayerischen Toto-Pokal. „Ich hatte daher genug Gründe, alles positiv auf mich wirken zu lassen und mir keinen Kopf zu machen.“ Am liebsten hätte sie trotz der vielen Eindrücke gerne direkt weitertrainiert.

So aber ging es zunächst in den Urlaub. War da überhaupt Zeit, ab-

zuschalten? Eine Frage, die Sabrina Wittmann mit einem Lachen beantwortet: „Unser Job hat den großen Vorteil, dass er mit Leidenschaft zu tun hat.“ Sie könne sich nicht an einen Urlaub ohne Gedanken an eine anstehende Saison erinnern. „Ich empfinde das alles nicht als Arbeit. Daher konnte ich gut abschalten, bin voller Tatendrang.“

Am Nachmittag durfte sie dann wieder das machen, was sie am besten kann, wie sie sagt. Auf dem Platz stehen und die Mannschaft auf die kommende Saison in der 3. Liga vorzubereiten. Sabrina Wittmann wird dabei zukünftig an der Seitenlinie von Ilia Gruev und Fabian Reichler, mit dem die Ingolstädterin bereits in der U19 zusammenarbeitete, unterstützt. Sie werden die Cheftrainerin wohl ab Januar zweieinhalb Tage im Monat vertreten, wenn sie in Frankfurt die UEFA Pro-Lizenz erwirbt, die für ihren jetzigen Job nötig ist. Zuletzt hatte ihr der DFB dies noch verwehrt.

Der 54-jährige Gruev verfügt selbst Erfahrungen als Chefcoach, trainierte von 2015 bis 2018 den MSV Duisburg. Damals arbeitete er mit Grlic zusammen, der den Bulgaren nun nach Ingolstadt lots- te. „Das Stellenprofil war, einen erfahrenen Mann an der Seite von Fabi und Sabrina zu haben“, sagt der Sportdirektor zu dieser Maßnahme. „Er ist ein Fachmann und eine absolute Bereicherung für uns.“ Auch Wittmann selbst sieht die Verpflichtung positiv. „Ich war in diesen Prozess involviert, es war auch mein Wunsch, ihn an meiner Seite zu haben.“ Sie wünsche sich Menschen um sich herum, die meinstark sind. Daher habe mehr für ihn als gegen ihn gesprochen. „Ich habe keine Angst vor Qualität. Wenn wir etwas erreichen wollen, brauchen wir Qualität.“

Bei der Zielsetzung halten sich die Verantwortlichen indes öffentlich wie gewöhnlich zurück. „Wir sind ambitioniert, was wir sein sollten und wollen. Ich zähle uns zu den Mannschaften, die oben mitspielen können“, sagt Wittmann. Jetzt gelte es, den Kader bis zum Punktspielauftritt Anfang August weiter zu verstärken. Bisher haben die Schanzer mit Tim Heike (Energie Cottbus), Mattis Hoppe (VfB Stuttgart II), Niclas Dühring (FC St. Pauli II) und Dennis Borkowski (RB Leipzig) vier Spieler verpflichtet. Weitere sollen folgen.

Und sollte am Ende tatsächlich der Aufstieg herauspringen, wird Sabrina Wittmann nicht abgeneigt sein, wenn erneut viele Kameras auf sie gerichtet sind.

TeG gewinnt packende Begegnung

Tennis:
Damen besiegen Meitingen mit 5:4

Von Carolin Egen

Neuburg In einer packenden Begegnung kam die erste Damen-Mannschaft der TeG Neuburg gegen den TC Meitingen zu einem knappen 5:4-Erfolg. Die erste Bambini-Truppe konnte bereits die Meisterschaft feiern.

• **Damen, Südliga 1: TeG Neuburg – TC Meitingen 5:4:** Nach einer einwöchigen Verschnaufpause empfingen die Damen auf der BSV-Anlage den TC Meitingen. Nachdem die erste Einzelrunde mit Dilyana Vicheva (6:0, 6:0), Christina Froncek (6:3, 1:6, 10:8) und Carolin Simon (7:5, 6:0) an die Einheimischen ging, konnte in der zweiten Runde nur Susanne Poetsch ihr Match gewinnen (3:6, 6:2, 10:7). Valeska Jansen-Egen (1:6, 0:6) und Laura Haidl (0:6, 3:6) mussten ihre Punkte abgeben. Somit hieß es zwingend, mindestens ein Doppel zu gewinnen. Vicheva/Froncek mussten sich in einem hart umkämpften Match dann doch geschlagen geben (6:7, 5:7) – ebenso wie Jansen-Egen/Haidl (2:6, 2:6). Erst Wenger/Poetsch holten den ersehnten Zähler (6:2, 6:0).

• **Midcourt U10, Südliga 2: TC Abensberg – TeG Neuburg 6:0:** Auch wenn es auf dem Papier recht deutlich aussieht, kämpften die Mädchen und Jungen der Midcourt-Mannschaft hart. Felix Braun (0:4, 1:4), Maximilian Schaefer (0:4, 0:4), Fiona Meierl (0:4, 0:4) und Candela Pérez Vicente (1:4, 0:4) unterlagen. Auch in den Doppeln gab es für Schaefer/Pérez Vicente (1:4, 1:4) und Möbius/Meierl (0:4, 1:4) nichts zu holen.

• **Bambini 12, Südliga 4: TeG Neuburg – TC Rot-Weiß Nördlingen II 6:0:** SV Donaumünster – TeG Neuburg 1:5: Gleich zwei Partien hatten die Bambini am Wochenende zu bestreiten. Am Samstag holten sie einen klaren Sieg und liefen den Gegner kaum eine Chance – Ergebnisse: Emil Georgiev (6:1, 6:0), Anna Frank (7:5, 6:2), Julia Firl (6:2, 6:0), Lisa Marie Halbeis (6:2, 6:0), Georgiev/Frank (6:1, 6:3), Firl/Halbeis (6:1, 6:2).

Am Sonntag machten die Neuburger dann in Donaumünster die Meisterschaft perfekt. Auch dies war eine relativ klare Partie. In den Einzeln bestätigten Anna Frank (6:0, 6:3), Julia Firl (6:1, 6:2) und Lisa Marie Halbeis (6:3, 6:0) ihre Leistungen vom Vortag. Nur Jakob Wasileksu musste sich geschlagen geben (3:6, 2:6). Die Doppel waren dann wieder eine sichere Sache (Frank/Firl 6:0, 7:6 und Halbeis/Wasileksu 6:1, 6:2).

• **Bambini 12, Südliga 5: TeG Neuburg II – ESV Ingolstadt 4:2:** Weiterhin ungeschlagen und auf Titelkurs ist auch die zweite Bambini-Mannschaft. So musste sie nur das Einzel von Lukas Huber (1:6, 2:6) und das Doppel von Schwarz/Haverkamp (2:6, 3:6) an die Gegner abtreten. Alle anderen Partien gingen auf das Konto der Heim-Truppe: Anna-Lena Schwarz (7:6, 6:0), Maximilian Raps (6:2, 6:7, 10:5), Lotti Haverkamp (6:1, 6:1), Raps/Huber (6:3, 6:0).



Laura Haidl und die TeG Neuburg gewinnen mit 5:4. Foto: Dirk Sing

Nervenstarke Neuburger

Tennis: Die Herren 40 der TeG Neuburg gewinnen vier von fünf Match-Tiebreaks und setzten sich in Pfaffenhofen mit 5:4 durch. Spannung bietet auch die Begegnung zwischen den Herren und dem SV Weichering.

Von André Gramsch

Neuburg Die Herren I der TeG Neuburg mussten sich dem SV Weichering mit 4:5 geschlagen geben. Die Herren 40 feierten hingegen einen Sieg.

• **Herren 1, Südliga 2: TeG Neuburg/Donau – SV Weichering 4:5** Wie ausgeglichen und äußerst umkämpft dieses Lokalderby in der Gesamtbilanz war, zeigt das Einzel zwischen Richard Stautner und Tobias Walter. Stautner setzte sich in einem fast epischen Match-Tiebreak knapp mit 20:18 durch. Die anderen acht Spiele wurden allein betrachtet zwar jeweils sehr deutlich gewonnen. Die Sieger fanden sich allerdings auf beiden Seiten. Nach den sechs Einzeln stand es 3:3, sodass die drei Doppel die Entscheidung bringen mussten. Diese hatten die Weicheringer cleverer aufgestellt als die Neuburger und holten sich zwei Siege. Damit stand der Gesamtsieg zugunsten der Gäste fest. Beide Mannschaften

verstärkten sich mit Spielern, die bei den Herren 40 in der Landesliga spielen.

• **Ergebnisse** Thomas Berneisch (6:2, 6:2), Manuel Berger (6:4, 6:2), Korbinian Kornmann (2:6, 1:6), Manuel Hollmann (3:6, 1:6), Richard Stautner (4:6, 6:3, 20:18), Ulli Waltinger (3:6, 1:6), Kornmann/Hollmann (0:6, 1:6), Berneisch/Steffen Dudda (5:7, 3:6) und Otto Kopecny/Stautner (6:2, 6:0).

• **Herren 40, Landesliga 2: TC Pfaffenhofen/Ilm – TeG Neuburg/Donau 2:7** Die Herren 40 waren beim Landkreishachbarn nervenstark und gewannen vier von fünf Match-Tiebreaks. Thomas Berneisch (6:1, 6:0) und Otto Kopecny (6:2, 6:0) konnten ihre Einzel souverän in zwei Sätzen für sich entscheiden. Alle anderen Einzel mussten über drei Sätze gespielt werden. Stephan Firl (6:4, 4:6, 10:5), Johannes Kutschera (6:4, 4:6, 10:5) und Alexander Meierl (2:6, 6:1, 10:3) holten dann die Matchpunkte drei bis fünf, sodass die Neuburger schon nach den Einzeln als Sieger feststanden. Lediglich Thomas Gräbner musste sich einem clever spielenden Gegner mit

6:3, 2:6, 5:10 geschlagen geben. Im Doppel siegten Berneisch/Gräbner nach Startschwierigkeiten in drei Sätzen (1:6, 6:2, 10:5) und Kopecny/Meierl deutlich in zwei Sätzen (6:1, 6:0). Firl/Kutschera gaben verletzungsbedingt kampflos auf.

• **Damen 2 Südliga 5: TV Aigsbach II – TeG Neuburg/Donau 5:1** Im letzten Saisonspiel hatten die Damen II in Niederbayern keine Chance. Trotz toller Ballwechsel stand die Nie-



Korbinian Kornmann unterlag mit den TeG-Herren. Foto: Dirk Sing

derlage bereits nach den Einzeln fest. Es verloren Anna Wermuth (1:6, 1:6), Jessica Kinskofer (1:6, 1:6), Helene Benecke (2:6, 2:6) und Charlotte Enders (2:6, 2:6). Im Doppel holten Wermuth und Constanze Heckel mit einem 6:2, 2:6, 10:5 den einzigen Tagessieg. Benecke/Enders mussten sich mit 2:6, 5:7 geschlagen geben. Die Neuburgerinnen sind nun Tabellenvierte und als neu gegründete Mannschaft sehr zufrieden mit dem Verlauf der ersten Saison.

• **Junioren 18, Südliga 2: TeG Neuburg/Donau – TSV Haunstetten 5:1** Die Neuburgerinnen haben weiter die Tabellenspitze im Visier. Hoch überlegen zeigten sich in den Einzeln Dilyana Vicheva (6:0, 6:0) und Ewa Krzyzanowski (6:2, 6:4). Ruluca Burla verlor trotz großem Kampfgeist im ersten Satz, den sie erst im Tiebreak abgab, doch den Anschluss im zweiten Satz und unterlag dann deutlich (6:7, 1:6). Emma Volner, die diese Saison noch bei den Mädchen 15 spielt und spontan eingesprungen war, erwies sich als Kämpferin und

setzte sich nach einem Marathonmatch mit 7:5, 5:7 und 11:9 in der höheren Altersklasse durch.

Während das Einser-Doppel schließlich souverän und ungefährdet den Tagessieg einbrachte (Vicheva/Krzyzanowski 6:0, 6:1), bot das Zweier-Doppel mit Volner/Burla eine Achterbahnfahrt. Doch Volner hatte das Tiebreak-Glück an diesem Tag auf Neuburger Seite und punktete so mit Burla zum 5:1-Endstand (7:5, 5:7, 10:6). Kommen Samstag gastiert der direkte Tabellennachbar TC Mering in der Ottheinrichstadt. Hier wird wohl bereits eine erste Entscheidung in Richtung Meisterschaft zu erwarten sein.

• **Knaben 15, Südliga 4: TC Pfaffenhofen/Ilm – TeG Neuburg/Donau abge-sagt** Die Neuburger Marcello Minucci, Christian Haverkamp, Oliver Bokhobza und Paul Dahms müssen im Juli noch einmal den Weg nach Pfaffenhofen auf sich nehmen. Der Wettkampf der Knaben konnte aufgrund von Regen und trotz mehrmaliger Anläufe nicht zu Ende geführt werden.